

E: 6.6.2016



Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission des Gemeinderates Wädenswil

Mitglieder

Christina Zurfluh Fräfel, Präsidentin
Christine Merseburger, Vizepräsidentin
Volkan Dogu
Christian Gross
Peter Hildebrand
Rita Hug
Christoph Lehmann
Walter Münch
Pierre Rappazzo

Bericht und Antrag zur Rechnung 2015 und zum Geschäftsbericht 2015 der Politischen Gemeinde Wädenswil

Die GRPK ist an ihrer Sitzung vom 14. April 2016 über den Jahresabschluss vom vergangenen Jahr von Stadtrat Peter Schuppli und dem neuen Leiter Finanzen, Stefan Müller, informiert worden. Mit dem Gesamtaufwand von CHF 169.7 Mio. und dem Gesamtertrag von CHF 162.9 Mio. ergibt sich bei der Rechnung 2015 ein Aufwandüberschuss von CHF 6.8 Mio.. Im Vergleich zum budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 6.7 Mio. resultiert eine Verschlechterung von lediglich 1.1% gegenüber dem Budget. Dies täuscht allerdings nicht darüber hinweg, dass ein weiterer Abbau des Eigenkapitals leider eine Tatsache ist.

Wädenswil befindet sich unverändert in einer Hochinvestitionsphase und so betrug die Investitionen ins Verwaltungsvermögen im vergangenen Jahr CHF 18.5 Mio. anstelle von geplanten CHF 32.2 Mio.. Der Hauptgrund für die markant tiefere Zahl liegt, aufgrund der Bauverzögerung, mit CHF 12.7 Mio. beim Projekt Rotweg. Es gab aber auch Verschiebungen oder Sistierungen von Projekten.

Da die Baubewilligung für die Hauptsammelstelle Winterberg fehlte, konnte auch dieses Projekt nicht in Angriff genommen werden. Beim Finanzvermögen lag es am Bauprojekt „Engel am See“, da dieses nicht zustande gekommen ist.

Die Einnahmen bei den ordentlichen Steuern waren zwar um CHF 1.65 Mio. höher als budgetiert, dafür waren aber die Einnahmen bei den Quellensteuern um CHF 1.41 Mio. tiefer.

Die Entwicklung der Laufenden Rechnung zeigt klar, dass die grössten Kostenblöcke bei Schule und Jugend sowie bei Soziales liegen.

Das Nettovermögen hat sich per Ende 2015 in eine Nettoschuld von CHF 3.9 Mio., das heisst minus CHF 182 pro Einwohner, gewandelt. Das Eigenkapital sank um den Betrag des Aufwandüberschusses und beträgt neu CHF 53.3 Mio.. Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich auf 16.1%.

Der Einwohnerbestand hat erneut zugenommen und betrug Ende Jahr 21'569 Personen (2014: 21'189 Personen). Davon waren 5'980 Personen in der Au wohnhaft (2014: 5'807). Aufgrund der Bautätigkeit kann weiterhin mit leicht steigender Tendenz in den nächsten Jahren gerechnet werden.

Der Anteil der juristischen Personen an der einfachen Staatssteuer war weiter rückläufig und betrug noch knapp 5%.

Der Bezirksrat Horgen hat 2015 folgende Beschlüsse gefasst:

- | | |
|----------|---|
| 06.08.15 | Politische Gemeinde – Jahresrechnung 2014 |
| 27.08.15 | OSW - Jahresrechnung 2014 |

Der Stadtrat hat 2015 folgende Beschlüsse gefasst und der GRPK zur Kenntnis gebracht:

- | | |
|----------|---|
| 19.01.15 | Voranschläge – Termine |
| 23.03.15 | Sachbereichsrevision Gebühren (Gas, Wasser, Abwasser, Abfall) |
| 23.03.15 | Rechnung 2014 – Verabschiedung |
| 15.04.15 | Einheitliche Anleitung für das Inkassowesen |
| 20.04.15 | Flächendeckende Leistungsberichte der Verwaltungsabteilungen |
| 04.05.15 | Finanzierungsstrategie |
| 15.06.15 | Revisionsbericht BDO Jahresrechnung 2014 |
| 15.06.15 | Wärmeverbunde – Wechsel zur betriebswirtschaftlichen Abschreibung |
| 13.07.15 | Grundsätze für den Voranschlag 2016 |
| 03.08.15 | Geldverkehrsrevision BDO – Stadt |
| 03.08.15 | KVG-Revision 2014 BDO |

1. Details zur Laufenden Rechnung

1.1 Präsidiales (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	8.1	8.3	8.2
Ertrag	4.1	7.0	4.1
Nettoaufwand	4.0	1.3	4.1

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Aufwand von 8.1 Mio. und einem Ertrag von 4.1 Mio. im Rahmen der Rechnung 2014 ab. Die Einnahmen sind tiefer als budgetiert. Wie allgemein bekannt, gründet dies auf der Verbuchung des Erlöses „IG Pro Wädenswil“, welcher zum Zeitpunkt der Budgetierung noch zu Präsidiales gehörte, in der Rechnung nun bei *Buchgewinne aus Veräusserungen* verbucht wurde.

Grössere Abweichungen zum Budget gab es ansonsten kaum. Erwähnenswert ist das Konto Leistungen Dritter (Frankaturen), welches wiederum über Budget abgeschlossen wurde. Es wird gemäss der Abteilung darauf geachtet, diese Kosten zu senken. So wird zum Beispiel das Antwortcouvert bei den Abstimmungen mit B-Post frankiert. Die Anzahl verspätet ankommender Couverts hat sich dadurch nicht erhöht.

Auch eine Erwähnung wert ist das Konto *allgemeiner Sachaufwand*, welches die Kosten für Rechtsberatung und Gerichtsfälle enthält. Hier hat unter anderem der Glockengeläut-Fall zur Budgetüberschreitung beigetragen.

Ansonsten kann zur Abteilung Präsidiales gesagt werden, dass die gesetzten Ziele mit etwas weniger Aufwand erreicht werden konnten und weiterhin daran gearbeitet wird.

1.2. Finanzen

1.2.1 Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	17.7	19.5	18.2
Ordentliche Steuern I (Berechnungsjahr)	46.2	44.5	44.3
Ordentliche Steuern II (aus Vorjahren)	11.7	13.6	11.3
Grundsteuern	9.3	10.0	6.8
übrige Erträge	16.0	13.3	20.5
Ertrag Total	83.1	81.4	82.9
Nettoertrag	65.5	61.9	64.8

Der Nettoertrag der Finanzabteilung betrug 2015 CHF 65.5 Mio., was gegenüber der Rechnung vom Vorjahr einem leichten Plus von CHF 0.7 Mio. und gegenüber dem Budget einem solchen von CHF 3.6 Mio. entspricht. Der Mehrertrag begründet sich in der ausserordentlichen Zuweisung des Verkaufs „IG Pro Wädenswil“, welcher aus rechtlichen Gründen dem Eigenkapital zugewiesen werden musste.

Der Aufwand von CHF 17.7 Mio. war tiefer als budgetiert und tiefer gegenüber Vorjahr. Aus der Verzögerung beim Schulhaus Rotweg (um ca. CHF 12 Mio. tiefere Investitionen) resultieren

weniger Abschreibungen. Auch dieses Jahr drücken die SWAP Verpflichtungen auf die Rechnung, insbesondere da sich der Zinsaufwand aufgrund der Negativzinsen nochmals erhöhte.

Bei den Steuern fehlt eine zuverlässige Prognosemethode, weshalb der Voranschlag ungenau ist und die effektiven Zahlen deutlich von den budgetierten Zahlen abweichen. Aus hängigen Rechtsfällen wird immer noch ein mehrstelliger Millionenbetrag Grundstückgewinnsteuern erwartet. Positiv zu vermerken sind die Bemühungen, Steuerflüchtlinge zu stellen. So konnten die Ausfälle von Steuereinnahmen vergleichsweise tief gehalten werden.

1.2.2 Immobilien (in Mio. CHF) (FLAG mit Nettoglobalkredit)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	8.5	8.6	8.6
Ertrag	8.6	8.9	9.0
Nettoglobalkredit (Ertragsüberschuss)	0.1	0.4	0.4

Die Rechnung schliesst mit einem kleinen Einnahmenüberschuss von CHF 0.1 Mio. ab.

Das Ziel der mindestens kostenneutralen Vermietung ist erfüllt. Zurzeit fehlt ein Tool über alle Liegenschaften hinweg, das eine einfache Auswertung pro Liegenschaft ermöglichen würde und die Rentabilität der einzelnen Immobilie ausweisen würde. Die GRPK empfiehlt trotzdem die Rentabilität der Liegenschaften zu überprüfen, beispielsweise mit der ZHAW durch eine Bachelorarbeit. Der Ertragsüberschuss wird als deutlich zu gering betrachtet.

1.3 Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	13.3	13.7	13.1
Ertrag	7.2	7.1	6.9
Nettoaufwand	6.1	6.6	6.2

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 6.1 Mio. um CHF 0.5 Mio. besser ab als budgetiert. Im zweiten Halbjahr wurden, wie vom Stadtrat beschlossen, nur noch die absolut wichtigsten Ausgaben getätigt.

Durch die leicht rückgängige Bautätigkeit haben die Einnahmen im Bereich Bewilligungen und Amtliche Vermessung entsprechend abgenommen.

Speziell zu erwähnen sind die laufend steigenden Informatikkosten für den Betrieb der bestehenden Anwendungen und Infrastruktur.

Ein Mehraufwand entstand beim Beitrag an die Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg für Entschädigungen, Planungskosten und Sitzungsgelder im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Regionalen Richtplans.

Im 2016 wird dem Stadtrat Rechenschaft über die Dienststelle Vermessung abgelegt. Insbesondere Kostendeckungsgrad, Umgang mit dem GIS (Geografisches Informationssystem), Umsetzung diverser Projekte der Amtlichen Vermessung, welche vom Kanton verlangt werden, und eine allfällige Auslagerung der Vermessung werden dabei thematisiert.

Beim Strassenwesen könnten die gekürzten Mittel für den baulichen Unterhalt der Strassen und Plätze mittelfristig zu grösseren Schäden an den Gemeindestrassen führen und die politische Zielsetzung für einen tadellosen Unterhalt und Werterhalt längerfristig nicht mehr erfüllt werden. Mehr Ausgaben entstanden für die Strassenbeleuchtung aufgrund eines ‚durch Unbekannt‘ umgefahrenen Kandelabers.

Bei den Abwasseranlagen wurden durch die Umstellung des Wasserjahres (Umstellung des Ablesedatums vom 30. September auf den 31. Dezember) einmalige Mehrerträge im Umfang von ca. CHF 0.25 Mio. generiert (Mengengebühr für 15 Monate).

Das Guthaben in der Spezialfinanzierung betrug Ende 2015 CHF 6.7 Mio.. Mit den reduzierten Gebühren und dem ab 2016 zu leistenden Beitrag von CHF 9.- pro Einwohner in den Micropol ist zukünftig mit einem jährlichen Fehlbetrag von rund CHF 1 Mio. zu rechnen. Somit wird sich das Spezialfinanzierungsguthaben über die Jahre reduzieren. Über die Abgaben in den Micropol werden durch das Bundesamt für Umwelt geeignete Massnahmen und Technologien zur Verminderung des Eintrages von Mikroschadstoffen über das kommunale Abwassersystem in die Gewässer erarbeitet. Zudem werden mit diesen Geldern Beiträge an Kläranlagen geleistet, die auf die neuen Technologien umgerüstet werden.

Der Nettoaufwand beim ‚Öffentlicher Verkehr‘ war rund CHF 37‘000.- tiefer als budgetiert. Dies aufgrund des geringeren Gemeindebeitrags an den ZVV und des weggefallenen Deckungsbeitrags an die Waschanlage.

Da im 2015 wieder vermehrt Familiengräber gewünscht wurden, generierte der Friedhofbetrieb mehr Erträge als budgetiert.

1.4 Werke (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	22.3	27.4	23.3
Ertrag	22.2	27.3	23.2
Nettoaufwand	0.1	0.1	0.1

Da in der Gasversorgung aufgrund der tiefen Gaspreise weniger Umsatz und zudem weniger Werkleitungsprojekte ausgeführt worden sind, resultieren rund CHF 4 Mio. weniger Umsatz. Somit ist der Anteil am Ergebnis Netze und Betrieb Gas/Wasser ebenfalls tiefer ausgefallen (Ertrag 2015 CHF 2.2 Mio.). Ebenfalls konnte das Spezialfinanzierungskonto abgebaut werden, so dass die finanziellen FLAG-Ziele erreicht wurden. Differenz per 31.12.15 CHF 3.6 Mio. (45%). Indikator: Die Differenz zwischen dem Guthaben der Spezialfinanzierung und dem Verwaltungsvermögen soll max. 50% des Jahresumsatzes betragen.

Bei der Wasserversorgung wurde die Verrechnung für den Wasserbezug vom hydrologischen Jahr auf das Kalenderjahr (Ertrag 15 Monate) umgestellt. Der Gesamtertrag ist dadurch ca. CHF 0.60 Mio. höher ausgefallen. Die wiederum höheren Erträge aus den Anschlussgebühren (CHF 0.50 Mio. höher als budgetiert) führt zu tieferen Nettoinvestitionen. Aus diesem Grund ist das Verwaltungsvermögen weniger stark angestiegen (2015 CHF 1.5 Mio.).

Ein Umbau der Hauptsammelstelle Winterberg wird angestrebt. Heute meiden teilweise die Kunden die Sammelstelle wegen der beengten Platzverhältnissen, den oftmals langen Wartezeiten und dem komplizierten Ablauf mit der Wägung und den Gratis-Entsorgungsgütern. Mit dem Umbau der Hauptsammelstelle möchten die Werke einerseits die Attraktivität für die Kundschaft und andererseits das Angebot an Wertstoff-Recycling erhöhen.

Das Projekt für eine neue Grüngut-Verwertungsanlage im Bezirk befindet sich in einer schwierigen Phase. Auf dem bestehenden Axpo-Kompogas-Areal in Samstagern kann kein Ausbau realisiert werden; es ist nicht genügend Platz vorhanden. Die Pläne für eine Partneranlage mit der Biogas Zürich AG auf dem KVA Gelände in Horgen und der Zwischenlagerung der Gärrückstände im Landwirtschaftsgebiet (Wädenswiler Berg) wurden durch das ARE des Kantons blockiert. Mit der Begründung, dass es sich beim Gärgut um Siedlungsabfall handle, der im Siedlungsgebiet nachbehandelt werden muss. Es wird weiterhin nach einem geeigneten Standort gesucht.

1.5 Sicherheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	3.9	4.1	3.9
Ertrag	2.2	2.1	2.2
Nettoaufwand	1.7	2.0	1.7

Die Gebühren für nächtliches Dauerparkieren wurden mit CHF 0.14 Mio. budgetiert, tatsächlich wurden CHF 0.16 Mio. eingenommen. Die Mehreinnahmen sind auf die höhere Anzahl Fahrzeuge zurückzuführen.

Die Präventionspatrouillen am Bahnhof und Seeplatz kosteten 10% weniger als budgetiert, da der Stadtrat die für das Jahr 2016 vorgesehenen Sparmassnahmen bereits jetzt umgesetzt hat. Trotz dieser Reduktion ist es nicht zu mehr Zwischenfällen gekommen.

Wegen vermehrten Kontrollen mit gemieteten Radarstationen wurden die Ordnungsbusseinnahmen um CHF 0.13 Mio. übertroffen. Diese Massnahme wurde auch von den Anwohnern gewünscht.

Durch die Gründung auf den 01.01.2016 des Zweckverbandes Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) kam es zu Verschiebungen innerhalb der Kostenstelle. Auf die Anschaffung neuer Geräte, Maschinen und Ausrüstung konnte verzichtet werden. Jedoch hat der Stadtrat im Rahmen der Kosteneinsparung einen Betriebskostenbeitrag an den ZVZZ bewilligt.

Es erstaunt sehr, dass die Einnahmen der beiden Märkte (Frühling und Herbst) für die Stadt kumuliert (Parkplatzkarte und Standmiete) nur CHF 1'847 betragen. Die GRPK findet es störend, dass die Organisatorin hier einen grossen Gewinn abschöpft ohne Mehrwert für die Stadt.

1.6 Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	34.9	35.1	34.4
Ertrag	4.4	4.1	4.1
Nettoaufwand	30.5	31.0	30.3

Trotz zwei zusätzlichen Schul- und einer Kindergartenklasse im Rechnungsjahr 2015 konnte die Abteilung Schule und Jugend den Nettoaufwand 2015 gegenüber dem Budget erfreulich tiefer halten. So ist der Nettoaufwand 2015 gegenüber der Rechnung 2014 trotz mehr Aufwand fast gleichgeblieben. Einerseits wurde das Angebot der familienergänzenden Betreuung optimiert und erweitert, andererseits haben sich die Lehrkräfte stark an den Sparmassnahmen beteiligt.

Diverse Anlässe der Schulleitungen konnten kostengünstiger umgesetzt werden oder wurden nicht durchgeführt.

Das Sonderpädagogikkonzept der Stadt Wädenswil versucht auf die verschiedenen Bedürfnisse der Schüler einzugehen und dem Bildungsbedarf von schwächeren sowie auch stärkeren Kindern gerecht zu werden. Von den 1'628 Primarschülerinnen und -schüler hat es aktuell ca. 334 fremdsprachige Kinder. Der Abbau des Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Grundangebots um 10% auf Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde durch den Zuzug von fremdsprachigen Kindern mit Bedarf an Anfangsunterricht teilweise wieder aufgehoben. Der Aufwand für DaZ und Logopädie im Kindergarten (Besoldung für Sonderschulung) hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Konto 701 Kindergarten	Aufwand 2015	Aufwand 2014	Aufwand 2013
701.3020.02 Sonderschulung	0.54	0.48	0.44

Für 2016 ist eine Reduktion des Aufwands gegenüber der Rechnung 2015 vorgesehen. Abhängig davon ist, wie viele Kinder ohne Deutschkenntnisse zuziehen, welche einen Anfangsunterricht benötigen. Die Primarschule setzt alles daran, kostengünstige Lösungen (z.B. Gruppenunterricht) zu finden.

An 18 Tagesschulplätzen der KLEINgruppenschule werden sonderschulbedürftige Kinder im Primarschulalter mit starken Verhaltens-, Beziehungs- und/oder Lernstörungen aufgenommen und entsprechend ihren Probleme betreut und geschult. Die restlichen 2/3 der Sonderschüler sind auf andere Klassen verteilt. Das Führen dieser KLEINgruppenschule hat sich sehr bewährt und entlastet die Stadtkasse. Müssten diese Schüler extern betreut werden, würde das vollumfänglich zulasten der Primarschule gehen. Zudem bietet die KLEINgruppenschule Praktikumsplätze für Studierende von höheren Fachschulen, Fachhochschulen und/oder Zivildienstleistende an.

Das Ergebnis der Musikschule Wädenswil-Richterswil liegt auch im Rechnungsjahr 2015 unter den im Budget angenommenen Zahlen. Die Schülerzahlen entwickeln sich in den verschiedenen Gemeinden unterschiedlich. Während in Richterswil und Wädenswil die Schülerzahlen leicht abnehmen und in kostengünstigere Gruppenkurse verschoben wurden (- 2.2%), sind in den Gemeinden Schönenberg und Hütten die Schülerzahlen gestiegen.

1.7 Soziales

1.7.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	32.9	32.5	31.7
Ertrag	13.8	13.5	12.8
Nettoaufwand	19.1	19.0	18.9

Mit fast CHF 8.0 Mio. Nettoaufwand übernahmen die Sozialversicherungen den grössten Ausgabeposten in Soziales. Aufgrund der höheren Lebenserwartung, der medizinischen Versorgung, der längeren Aufenthalte in Pflegeinstitutionen sowie der steigenden Pflegekosten musste mit einer kontinuierlichen Kostensteigerung gerechnet werden. Die Anzahl Fälle 2014 auf 2015 nahmen um 12 Fälle von 421 auf 433 zu und verursachten zusätzliche Kosten von knapp CHF 0.85 Mio.. Die Nettobelastung für Wädenswil betrug mehr als CHF 7.3 Mio. oder CHF 16'915/Fall.

In verschiedenen Konten der Administration konnten die Ausgaben tiefer gehalten werden als budgetiert. Neben tieferen Kosten bei „Besoldungen Pflegefamilien“ waren auch weniger Abklärungen im Rahmen der Krippenbewilligungsverfahren notwendig. Auf juristische Unterstützung von Einzelfällen konnte teilweise, auf Überwachungsaufträge gänzlich, verzichtet werden.

Bei Altershilfe wurde die integrierte Versorgung aufgebaut. Das Geld wurde nicht ausgeschöpft, da zuerst die Versorgungslücken evaluiert wurden, bevor Projekte starteten.

In Soziale Dienste war der Gebührenertrag ausserordentlich hoch ausgefallen. Die KESB hatte Pendenzen aufgearbeitet, und aufgrund der Gesetzesrevision im Erwachsenenschutz fehlten Erfahrungswerte über die Höhe der Entschädigungen an Berufsbeistände.

Die Heimversorgungen unterliegen starken Schwankungen. Aufgrund der hohen Ausgaben für eine einzelne Platzierung können sich die Kosten sehr stark verändern. Im Berichtsjahr halbierten sich die Anzahl Platzierungen von 26 auf 13, weshalb sich der Aufwand von CHF 1.17 Mio. auf CHF 0.58 Mio. reduzieren liess.

Der Asylbereich ist im Moment äusserst dynamisch. Einerseits ist die Quote der Personen, die bleiben können, ausserordentlich hoch. Andererseits wurde per 01.01.16 das Aufnahme-kontingent von 5 auf 7 Promille der Bevölkerung, um 44 auf 148 Personen, erhöht. Mit der Platzierung dieser zusätzlichen Asylbewerber wurde gestaffelt in den letzten Monaten 2015 begonnen.

Die einzelnen Konten in Gesetzlich wirtschaftliche Hilfe sind nur schwer zu budgetieren, da die Fallzahl in den einzelnen Konten zu tief ist. Es wird daher über die ganze Kontogruppe budgetiert und die ermittelten Auslagen auf die Konten verteilt. Grundsätzlich sind die Kosten oft stark von exogenen Faktoren wie Wirtschaftsentwicklung, Arbeitsmarkt, Revisionen von Sozialversicherungen, Wohnungsmarkt etc. abhängig. Die Nettobelastung ist leicht höher als budgetiert. Unter Berücksichtigung der Minderausgaben im Rahmen der Heimfinanzierung in der Kontogruppe 810 lag sie aber tiefer.

Der Spielraum bei Soziales ist äusserst gering, da die allermeisten Ausgaben gebunden sind. Über die politische Schiene könnten allenfalls die städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen aufgehoben werden.

1.7.2 Alterszentrum Frohmann (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	17.6	16.7	17.4
Ertrag	15.4	14.8	13.7
Nettoaufwand	2.2	1.9	3.7

Im 2015 konnte der Betrieb erstmals ohne bauliche Einschränkungen funktionieren. Das Betriebskonzept wurde im 1. Semester fertig implementiert. Prozesse wurden hinterfragt und angepasst, sodass im 2. Semester das Budget fast erreicht wurde. Der Nettoaufwand ist zwar um fast CHF 0.3 Mio. höher als der Voranschlag, liegt aber um CHF 1.5 Mio. unter dem Vorjahr. Dies hat Ursachen in höheren Ausgaben bei Besoldungen (CHF 0.54 Mio.), Sozialleistungen (CHF 0.11 Mio.), Lebensmittelaufwand (CHF 0.21 Mio.) und Büroaufwand (CHF 0.11 Mio.). Auf der Einnahmenseite konnten aber höhere Einnahmen bei Tagestaxen (CHF 0.1 Mio.) und Erträgen aus Pflege-taxen (CHF 0.9 Mio.) verbucht werden, welche diese höheren Personalkosten decken.

Aufgrund der Umwandlung von 4 Tages- und Nachtplätzen zu Langzeitplätzen und 2 zusätzlichen Betten in den Demenzwohngruppen wurde mehr Personal benötigt. Ebenfalls im Bereich betreutes Wohnen wurde aufgrund höherer Pflege- und Betreuungsaufwänden mehr Personal eingesetzt. Krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern aus der Pflege mussten 1 zu 1 durch gleichwertiges Personal ersetzt werden.

Der Büro- und Verwaltungsaufwand wurde u.a. durch Weiterbildungs- und Personalbeschaffungskosten stärker belastet als geplant. Ebenfalls brachten die Aufbauarbeiten für die Umsetzung der Richtlinien gemäss CURAVIVA und Initialisierung IKS (Internes Kontrollsystem) einen höheren Aufwand mit sich.

Bei Debitorenverluste musste ein grosser, erfolglos betriebener Fall abgeschrieben werden. Diesem Konto musste in der Folge CHF 0.06 Mio. mehr belastet werden als im VA 2015 vorgesehen waren. Bei Cafeteria wurde zu stark mit den Erfahrungswerten des Umbaus gerechnet; Handwerker und auswärtige Besucher blieben in der Folge aus, was sich ertragsmässig ausgewirkt hat.

Eine Energieoptimierung ist in Zusammenarbeit mit dem Energieberater der Stadt Wädenswil erfolgt. So wurden Lüftungseinstellungen für Wäscherei und Küche sowie die Situation des Dampfluftbefeuchters optimiert. Anhand eines Quartalzahlenvergleiches konnte über eine grosse Einsparung beim Strom informiert werden.

Das Hallenbadrestaurant wurde bis 31.12.15 von der Frohmatt geführt und ist nun in neuen Händen. Das Projekt „Betriebswirtschaftliche Analyse“ in Zusammenarbeit mit der KPMG ist auf Kurs und wird sich vor allem beim Ergebnis 2016 und VA 2017 auswirken.

1.8 Gesundheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Aufwand	10.4	8.7	9.0
Ertrag	1.8	1.7	1.7
Nettoaufwand	8.6	7.0	7.3

In der Kostenstelle Krankenpflege kam es erneut zu einer Budgetüberschreitung. Statt CHF 4.5 Mio. wurden CHF 6.0 Mio. ausgegeben. Für das Jahr 2016 wurden CHF 4.8 Mio. budgetiert. Bereits anlässlich der Budgetdebatte haben wir darauf hingewiesen, dass die Aufwandschätzung völlig unrealistisch ist.

Gemäss der Abteilung wird der Aufwand massgeblich durch das vom Kanton festgelegte Normdefizit beeinflusst, welches erst im August bekannt gegeben wird. Die GRPK ist der Meinung, dass diese Informationen trotzdem im Budget berücksichtigt werden können.

Die Abteilung und der Gemeindepräsidentenverband arbeiten an Möglichkeiten, den Aufwand zu reduzieren. Auch will der Stadtrat die Angemessenheit der Leistungsvereinbarungen überprüfen lassen.

Nach der Fassaden- und der Dachsanierung inkl. Photovoltaikanlage des Hallenbades wurden erste positive Wirkungen bei den Heizkosten festgestellt. Statt der angestrebten 100'000 Besucher wurde das Hallenbad von rund 87'000 Personen genutzt. Um mehr Nutzer anzusprechen, werden Werbemassnahmen erhöht (Plakat- und Zeitungs-, ev. Radiowerbung). Folgende Attraktivitätssteigerungen sind umgesetzt: Spielecke für Kleinkinder im Hallenbad und Versuchsbetrieb Morgenschwimmen am Dienstag ab 06.30 Uhr, was bei Erfolg auf mehrere Tage ausgedehnt werden kann. Auf Hinweis der GRPK wurde eine Kombikarte für Hallenbad und Seebad eingeführt.

Mit dem Pächter der Badwiese Naglikon wurde auf Anregung der GRPK ein höherer Pachtzins vereinbart.

2.0 Investitionsrechnung (in Mio. CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	18.5	32.2	19.6
Einnahmen	2.7	1.8	2.2
Nettoinvestitionen	15.8	30.4	17.4
Abschreibungen	8.5	10.4	7.7
Finanzvermögen			
Ausgaben	0.4	1.2	0.9
Einnahmen	0.1	0.2	0.0
Nettoinvestitionen	0.3	1.0	0.9
Abschreibungen	0.0	0.0	0.0

Bei den Investitionen in das Verwaltungsvermögen wurde das Budget bei den Ausgaben nicht erreicht. Dies weil wegen den beschlossenen Sparmassnahmen die Investitionsausgaben gekürzt wurden. Einige Projekte wurden sistiert, andere auf später verschoben. Wegen der Verzögerung des Projektes Oberstufenschulhaus Fuhr/Rotweg fielen die Investitionen rund CHF 12.7 Mio. tiefer aus. Diese, und auch andere verschobene Projekte, werden die Rechnung im nächsten oder den folgenden Jahren belasten. Die Einnahmen stiegen um CHF 0.4 Mio., weil Staatsbeiträge für die Sportinfrastruktur überwiesen wurden.

Die grössten **Investitionen**, welche getätigt wurden (Reihenfolge gemäss Höhe der Aufwendungen):

- Bildung Oberstufenschulhaus Fuhr/Rotweg, Schulhaus Steinacher
- Umwelt- + Raumordnung Wasserversorgung (Leitungen) und Abwasserbeseitigung
- Kultur und Freizeit Sportbauten Untermosen
- Volkswirtschaft Gasversorgung
- Gesundheit Alterszentrum Frohmatt (Um- und Erweiterungsbau)
- Verkehr Strassensanierungen

Die meisten Investitionen sind zweckgebunden (Leitungen, Strassen, Neubau Gasversorgung) oder bewilligt (Schule, Sanierung Untermosen), daher dürfte ein Sparpotential nur bei weniger Volumen oder durch billigere Ausführungen vorhanden sein. Bei der Frohmatt stellt sich die Frage, warum im Umbau wichtige Elemente nicht enthalten waren, z. B. Dachsanierung, neue Fenster und Elektrotableaus. Es war sicher vorher bekannt, dass diese Investitionen anfallen würden.

3.0 Sonderrechnungen - Stiftungen, Legate Fonds

Vorhandene Fonds	Kapital Anfang 2015	Zinskosten für die Stadt	Vermögen Ende 2015	
Fonds Anschaffungen und Erneuerungen Freizeitanlage	144'859.49	2'897.20	147'756.69	
Fonds für gemeinnützige Zwecke	1'045'792.86	20'915.90	1'066'708.76	
Hilfsfonds für erkrankte Angestellte	193'784.15	3'875.70	197'659.85	
Stipendienfonds für Jugendliche	177'997.35	3'559.90	180'557.25	
Jugendhilfefonds	13'008.95	260.20	13'269.15	
Blanca Zürcher Fonds	154'828.50	3'096.60	147'403.10	Diverse Essen
Nachlass Louise Sprecher	123'627.75	2'472.60	126'100.35	
Hermine Secretan - Fonds	62'471.10	1'249.40	63'720.50	
Reisekasse des Personals	6'748.15	135.00	7'044.05	Ein- und Auszahlungen
Patientenfonds Alterszentrum Frohmatt	259'648.19	5'192.95	231'071.39	Spende und Anlässe/Geschenke
Personalfonds Frohmatt	5'644.25	112.90	5'983.53	Spenden und Anlässe/Geschenke
Total	2'188'410.74	43'768.35	2'187'274.62	

Die GRPK ist der Meinung, dass hier sehr viel Kapital ungenutzt vorhanden ist und dass die Stadt dadurch mit CHF 42'768.35 Zins hohe Ausgaben hat. Es ist richtig, dass Fonds nicht einfach einem anderen Zweck zugeführt werden können, doch sollte dies - wenn der Zweck nicht mehr aktuell ist - untersucht werden.

4. Bauabrechnungen (in Mio. CHF)

	Verpflichtungs- kredite (brutto)	Abrechnungen (brutto)
Oberstufenschulhaus Steinacher, Erweiterung der Mediothek Gemeinderatsbeschluss 7. Nov. 2011 (Weis.15)	398'000.00	
Kreditunterschreitung		397'585.25 414.75
Alterssiedlung Tobelrain, Aussenlift Gemeinderatsbeschluss 9. Nov. 2009 (Weis. 36)	300'000.00	
Kreditunterschreitung		254'542.70 45'457.30
Sanierung Hallenbad Garderobe Gemeinderatsbeschluss 1. Dez. 2008 Stadtratsbeschluss 17. Feb. 2014	1'865'000.00 100'000.00	
Kreditüberschreitung	274'964.45	2'139'964.45
Subvention Sportfonds	150'000.00	
Sanierung Hauptrasen, Sportplatz Beichlen Gemeinderatsbeschluss 25. März 2013	753'500.00	
Kreditunterschreitung		741'292.95 12'207.05
Subvention Sportfonds	37'600.00	

Ein GRPK-Ausschuss prüfte die Bauabrechnungen stichprobenartig. Gleichzeitig wurde auch die finanzpolitische Prüfung, d.h. die Einhaltung des städtischen Submissionsleitfadens, die verwaltungsinternen Zuständigkeiten bei den Kreditvergaben, die Plausibilisierung der Kreditabweichungen sowie das Vorhandensein von Abnahmeprotokollen und Garantiescheinen geprüft. Es wurde ausserdem beurteilt, ob das Resultat inhaltlich der Kreditvorlage entspricht.

Oberstufenschulhaus Steinacher, Erweiterung Mediothek (revidierte Bauabrechnung)

Die Überprüfung der Bauabrechnung 2015 ergab Unstimmigkeiten und wurde deshalb zurückgewiesen. Bei der revidierten Bauabrechnung wurden dreizehn Rechnungen nun anders verbucht. Elf davon waren zuvor fälschlicherweise von der Stadt bezahlt worden, zwei waren in der Abrechnung gar nicht erfasst. Daraus ergibt sich eine neue Kostenunterschreitung des Kredits von CHF 414.75.

Alterssiedlung Tobelrain Aussenlift

Bei einem Kredit von CHF 300'000 zeigt die Schlussabrechnung Kosten von CHF 254'542.70. Die Kreditunterschreitung CHF 45'457.30 (15,2%) ist erfreulich. Die Prüfung ergab, dass die Rechnungen korrekt erfasst wurden und die Abrechnung stimmig ist.

Sanierung Hallenbad Untermosen, Garderobe

Die Bauabrechnung wurde verzögert, da es einen langwierigen Rechtsstreit wegen mangelhafter Ausführung der Schreinerarbeiten gab. Dieser konnte nun beigelegt werden und die mangelhaften Arbeiten wurden verbessert. Dies hat zu einer massiven Kreditüberschreitung geführt. Dieser Fall zeigt, wie wichtig es ist, zuverlässigen Partnern die Arbeiten an Projekten zu übergeben.

Sanierung Haupttrassen, Sportplatz Beichlen

Die Abrechnung wurde korrekt geführt, und die Kreditunterschreitung ist erfreulich. Der lokale Unternehmer hat die Arbeiten schnell, gut und kostengünstig ausgeführt.

Es ist etwas störend, dass bei der Bezifferung der Kreditüber- bzw. -unterschreitung die Subventionen nicht eingerechnet werden. Das Bild wird so verfälscht, da bei den Weisungen bzw. den Kreditvergaben die Subventionen bereits bekannt sind und in die Kreditsprechung mit einbezogen werden.

Die GRPK erwartet, dass die Vergabe der Aufträge an zuverlässige Partner Usanz wird und damit qualitativ schlechte Arbeiten, Kreditüberschreitungen und Gerichtsfälle zu absoluten Ausnahmen werden. Dies soll auch erreicht werden, indem bei freihändigen Vergaben und bei Einladungsverfahren das einheimische Gewerbe vermehrt berücksichtigt wird.

5. Anträge

5.1 Antrag

Die GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2015, die Sonderrechnungen, die Bauabrechnungen und die Globalkredite mit Berichten der FLAG-Teilprojekte der Politischen Gemeinde zu genehmigen.

Die Jahresrechnung weist folgende Grunddaten aus:

• Laufende Rechnung: (= Erfolgsrechnung)	Aufwand	CHF	169'735'090
	Ertrag	CHF	<u>162'932'752</u>
	Aufwandüberschuss	CHF	6'802'338
• Investitionsrechnung VV:	Ausgaben	CHF	18'460'739
	Einnahmen	CHF	<u>2'650'863</u>
	Nettoinvestitionen	CHF	15'809'876
• Investitionsrechnung FV:	Ausgaben	CHF	373'296
	Einnahmen	CHF	<u>101'500</u>
	Nettoinvestitionen	CHF	271'796
• Eigenkapitalentnahme:		CHF	6'802'338
• Eigenkapital per 31.12.2015		CHF	53'250'207
• Bilanzsumme		CHF	199'402'237

5.2 Finanzpolitische Prüfung

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zusammengefasst zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Die GRPK weist erneut darauf hin, dass im Nachgang zum abgeschriebenen Postulat „Flächendeckende Einführung von NPM in der Wädenswiler Verwaltung“ zwar Gespräche geführt wurden, die GRPK aber seither keine Informationen zum Stand der Umsetzung erhalten hat.
- Die GRPK erwartet, dass die FLAG-Ziele und Indikatoren überprüft und wo notwendig angepasst werden. Ein übergeordnetes Leitbild fehlt noch immer, wäre aber für dieses Projekt absolut notwendig.

5.3 Finanztechnische Prüfung

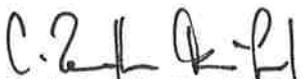
- Die Präsidentin der GRPK hat an der Besprechung mit der Revisionsgesellschaft BDO zur finanztechnischen Prüfung vom 7. April 2016 teilgenommen. Speziell hervorgehoben wurden dabei die sehr gute und professionelle Vorbereitung sowie die laufende Umsetzung der Empfehlungen des Vorjahres.
- Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und Regelungen der politischen Gemeinde Wädenswil entsprechen.

5.4 Geschäftsbericht

- Die GRPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig, den Geschäftsbericht der Politischen Gemeinde Wädenswil für das Jahr 2015 zu genehmigen.
- Der Bericht zu den hängigen Postulaten wurde erstellt und von der GRPK zur Kenntnis genommen.

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates Wädenswil

Die Präsidentin


Christina Zurfluh Fräfel

Die Sekretärin


Karin Pfister

Wädenswil, 2. Juni 2016